

Schaurig schön geht's zu in Meersburgs alter Stadt - Schmausen Im Schatten der Burg

Mittelaltermarkt zieht die Massen an

VON CHRISTA MÜHLBAUER



Trommler und fahrendes Volk bevölkerten den Mittelaltermarkt



Ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren



Das Gewinnspiel mit einer

Zum vierten Mal verzauberte und faszinierte der Mittelaltermarkt in Meersburg auf dem Schlossplatz und in der Vorburggasse die Menschen, die besonders am Samstag und Sonntag die Stände stürmten. Die Stadt Meersburg, deren Entstehung weit in das frühe Mittelalter reicht, das genaue Datum ist nicht bekannt, mit seinen historischen Fachwerkhäusern und der Burg, bildet den passenden Rahmen für solch einen historischen Markt. In diesem Jahr kann Meersburg noch das Jubiläum von 775 Marktrecht feiern, das 1233 von Heinrich Bischof zu Konstanz verliehen wurde.

Viele Besucher, Familien, junge Paare und älterer Semester, sind fasziniert von der einzigartigen Atmosphäre und tauchen bereitwillig ein in die uns Heutigen fremde Welt voller Zauber, aber auch die Zeit ohne jeglichen Komfort, wie wir es heute gewöhnt sind. Viele kommen in der mittelalterlichen Tracht, die auch auf dem Markt gekauft werden kann. Wer möchte sich nicht einmal als höfische Dame oder als Landsknecht kleiden? Weiche Tierfelle werden verarbeitet als Westen oder Pelzmützen angeboten. Ein junger Mann kauft einen Hirschfänger, mit dem er den angebotenen Schinken von der Wildsau stilgerecht zusammen mit einem Becher Honig-met genüsslich verspeist. Es wird geschmaust an allen Ecken, um sich für die dargebotenen Spektakel zu stärken. Zum Teil werden weite Wege bis an den See zurückgelegt, um die grausame



Auf dem Mittelaltermarkt kann ich mein Hobby den Menschen nahe bringen und ihr Interesse wecken. Ich gebe auch Kurse im Bogenbauen." Franz Schönemann, Ostrach, Bogenbauer

Ertränkung von Bürgermeister Simon Weinzürn, dem Rebell vom Bodensee, von einer historischen Lädine aus mitzuerleben. Das Drama vom Bürgermeister, der sich gegen den Bischof auflehnt, nimmt auf dem Schlossplatz seinen Anfang und spielt im Jahr 1450. Es wurde bereits im vorigen Jahr mit viel Erfolg aufgeführt.

Neu dagegen ist das am Samstagabend aufgeführte Singspiel "Die Uracher Pestilenz" mit einem Chor aus Bad Urach. Pest, Hetzprediger, Hexen geistern durch die Stadt und erzählen schauerlich von den damaligen Ängsten durch Krankheit und Zauberei. Früher wurde mit Pfeil und Bogen gejagt. Ein Bogenbauer aus Ostrach, Franz Schönemann, baut seit zehn Jahren hölzerne Langbögen aus den besten Hölzern, fertigt Holzpfeile mit echten Federn sowie Felltaschen und Lederhandschuhe. Hier

Armbrust wie Wilhelm Tell einen Apfel abzuschießen, zwar nicht vom Kopf eines Menschen, aber das wäre doch wohl zu gefährlich. Ganz kriegerisch geht es auf der Burg zu. Auf der Zug-brücke hantiert der "Ulmer Haufen" mit Luntenschlossgewehr und Standbüchse. Eine niedliche Marketenderin reicht die glimmende Lunte und mit lautem Knall entzündet sich das Schwarzpulver. Handwerker aus ganz Deutschland beleben die alten Künste. Auch Meersburger wie

Der Meersburger Fanfarenzug und die Cavaliere di Santa Fina aus der toskanischen Partnerstadt San Gimignano sorgen für mittelalterliches Kolorit. Es ist ein authentisches Treiben und besonders am Abend wirkt die mittelalterliche Szene mit Fackeln, geheimnisvollen Laternen und leuchtendem Feuer, Tavernen, in denen die Besucher bechern und schmausen, als wenn die Zeit stehen geblieben wäre.

lebendigen Maus lockte viele
Zuschauer an.

bei ihm kann jeder für
einen Silberling sich
einmal als Robin Hood
fühlen. An einem anderen
Stand versucht ein kleiner
Knirps, mit einer kleinen

Malermeister Markus
Waibel und Zimmermann
Sebastian Schmäb haben
die alten Handfertigkeiten
nicht verlernt.



-- Südkurier --